

## Bevölkerungsstatistik: Hauptergebnisse 2016<sup>1)</sup>

### 7,95 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner in Niedersachsen

Zum 31.12.2016 waren in Niedersachsen 7,95 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner bei den Meldebehörden mit Haupt- oder alleiniger Wohnung gemeldet. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer Zunahme in Höhe von 19 086 Personen oder 0,24 %. Mit knapp 51 % der niedersächsischen Bevölkerung waren Frauen etwas stärker vertreten als Männer. Eine deutsche Staatsangehörigkeit wiesen 91,5 % der niedersächsischen Bevölkerung auf. 8,5 % hatten Ende 2016 keine deutsche Staatsangehörigkeit.

### Altersstruktur: Jeder 16. Mensch mindestens 80 Jahre alt

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen bis unter 15 Jahren betrug Ende 2016 in Niedersachsen 1,07 Millionen. Dies entsprach einem Anteil von 13,5 % an der Bevölkerung. 5,15 Millionen der Einwohnerinnen und Einwohner – und damit 64,9 % der Bevölkerung – befanden sich im Alter zwischen 15 und 65 Jahren.

Die Gruppe der jüngeren Senioren, dazu gehören alle Personen von 65- bis unter 80 Jahren, umfasste 2016 knapp 1,24 Mio. Personen und stellte damit annähernd 15,6 % der Bevölkerung. Insgesamt 480 636 Personen zählten zu den sogenannten Hochbetagten, d. h. sie hatten das 80. Lebensjahr bereits überschritten. Diese Personengruppe stellten 6,0 % der Gesamtbevölkerung. Damit war Ende 2016 schon fast jeder 16. Mensch in Niedersachsen 80 Jahre alt oder älter.

### Geburtendefizit: 17 153 Personen

Für das Berichtsjahr 2016 wurden 75 215 Lebendgeborene registriert. Der – nach einer mehrjährigen Abnahme der Zahl der Lebendgeborenen – seit 2011 festgestellte positive Trend hat sich damit weiter fortgesetzt. Die Zahl der Sterbefälle erreichte 2016 mit 92 368 Personen annähernd das Niveau des Vorjahres. 2015 wurde mit 92 460 Gestorbenen die höchste Zahl seit dem Zweiten Weltkrieg erreicht. Per Saldo ergab sich daher für 2016 ein Geburtendefizit in Höhe von 17 153 Personen.

### Wanderungsgewinn: 39 797 Personen

2016 zogen insgesamt 305 237 Personen nach Niedersachsen. 130 036 Personen kamen aus den anderen Ländern und 175 201 Personen zogen über die Bundesgrenze nach Niedersachsen. Im gleichen Zeitraum verließen 265 440 Personen Niedersachsen und zogen in andere Länder (128 419 Personen) oder über die Bundesgrenze in andere Staaten (137 021 Personen).

Per Saldo ergab sich daher für Niedersachsen ein Wanderungsgewinn in Höhe von 39 797 Personen. Er setzt sich zusammen aus den Wanderungsgewinnen über die Grenzen des Bundesgebietes (+38 180 Personen) und mit anderen Ländern (+1 617 Personen).

Insgesamt konnte 2016 das Geburtendefizit von 17 153 Personen durch den Wanderungsgewinn in Höhe von 39 797 Personen mehr als ausgeglichen werden.<sup>2)</sup>

### Regional uneinheitliche Bevölkerungsentwicklung

Der noch für das Jahr 2015 registrierte starke Einfluss der Zuzüge von Schutzsuchenden auf die Bevölkerungsveränderungen<sup>3)</sup> hat erheblich nachgelassen. Während sich damals weder für die kreisfreien Städte noch für die Landkreise Bevölkerungsverluste ergaben, entwickelten sich die Einwohnerzahlen 2016 regional uneinheitlich (vgl. Abbildung A1).

Diese Entwicklung dürfte vor allem auf die deutlich niedrigere Zahl der Zuzüge von Schutzsuchenden aus dem Ausland zurückzuführen sein. Durch die fortgesetzte Verteilung in die aufnehmenden Gemeinden sank die Auslastung der Erstaufnahmeeinrichtungen.<sup>4)</sup> Zudem war die Belegung der in gut der Hälfte der kreisfreien Städte und Landkreise im Jahr 2015 zusätzlich eingerichteten Flüchtlingsunterkünften (Außenstellen bzw. Notunterkünfte) für Schutzsuchende oft nicht mehr oder nur noch begrenzt erforderlich. Viele von ihnen wurden daher im Laufe des Jahres geschlossen.

In der Folge ergab sich der stärkste Bevölkerungsverlust für den Landkreis Lüchow-Dannenberg mit 2,6 %. An den nächsten Stellen im Ranking sind der Landkreis Göttingen (ohne Stadt Göttingen; -1,3 %), die kreisfreie Stadt Braunschweig (-1,1 %) sowie die Landkreise Northeim (-1,0 %), Osnabrück (-0,9 %), Osterholz (-0,8 %) und Wittmund (-0,5 %) zu finden.

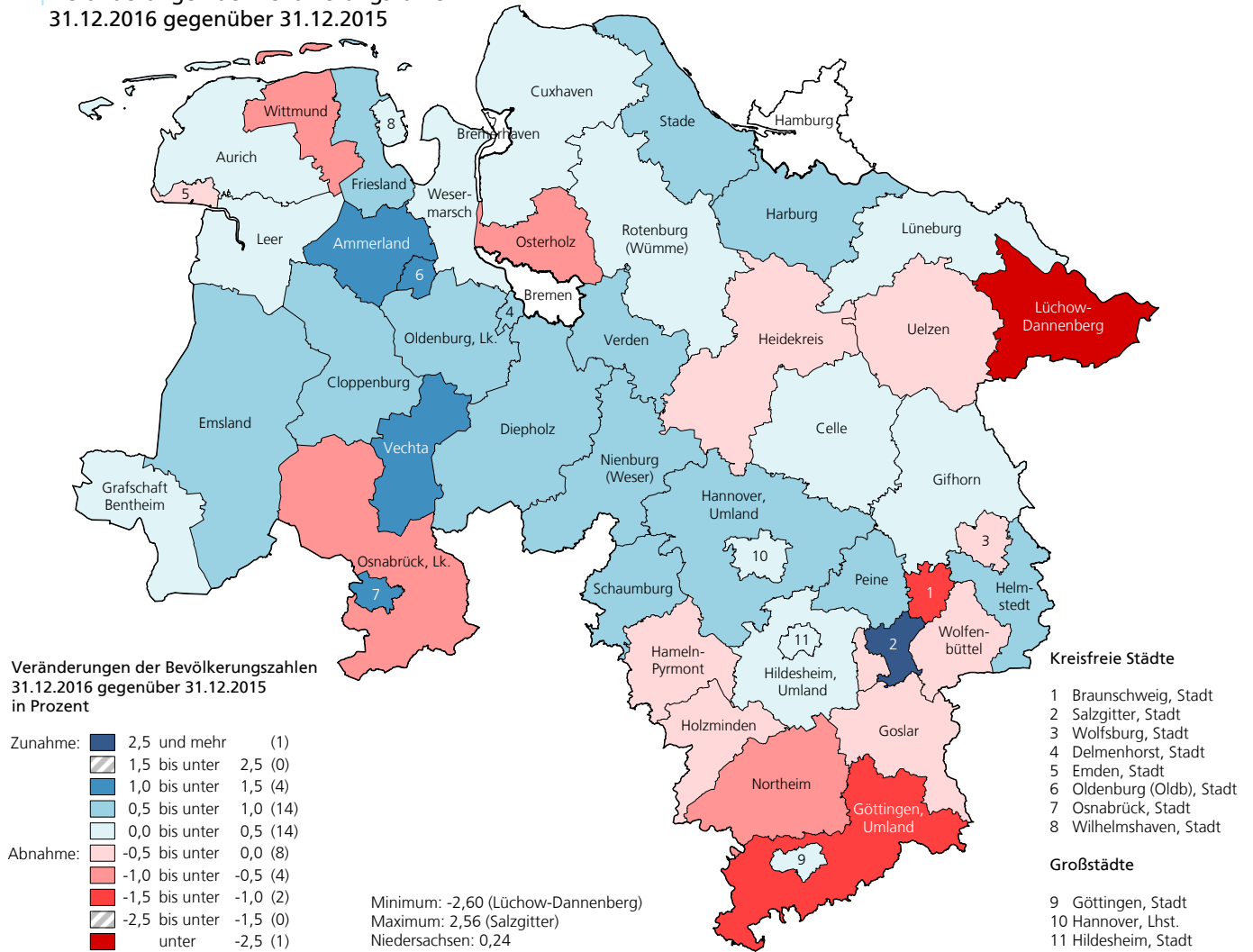
1) Die Ergebnisse der Wanderungsstatistik und die Entwicklung des Bevölkerungsstandes im Berichtsjahr 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen bei den Wanderungsstatistiken, technischer Weiterentwicklungen der Datenerhebungen sowie der Umstellung auf ein neues statistisches Aufbereitungsverfahren nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. Einschränkungen bei der Genauigkeit der Ergebnisse können aus der erhöhten Zuwanderung und den dadurch bedingten Problemen bei der melderechtlichen Erfassung Schutzsuchender resultieren.

2) Die Aufrechnung des Bevölkerungsstandes 2016 mit den dargestellten Bevölkerungsbewegungen ergibt aufgrund bestandsrelevanter Veränderungen, die den bereits abgeschlossenen Berichtszeitraum betreffen, sowie Meldungen mit dem Ereignisdatum vor dem 9. Mai 2011 (Zensusstichtag) nicht dem Bevölkerungsstand zum nachgewiesenen Stichtag.

3) Vgl. Thomsen, M., Jahresrückblick 2015: Bevölkerungsstatistik. Die Einwohnerzahl in Niedersachsen stieg um 99 860 Personen. In: Statistisches Monatsheft Niedersachsen, Heft 12/2016, S. 679 – 695.

4) 2016 verfügte die Landesaufnahmebehörde Niedersachsen über 6 Standorte mit Flüchtlingsunterbringung: Ankunftszentrum Bramsche, Braunschweig (einschließlich Außenstelle Celle), GDL Friedland, Oldenburg, Osnabrück und Ankunftszentrum Fallingbostal-Oerbke (vgl. [www.lab.niedersachsen.de](http://www.lab.niedersachsen.de) > Standorte; abgerufen am 02.03.2018).

A1 | Veränderungen der Bevölkerungszahlen  
31.12.2016 gegenüber 31.12.2015



Der höchste Bevölkerungsgewinn wurde für die kreisfreie Stadt Salzgitter mit 2,6 % ausgewiesen. Für den Landkreis Vechta und die kreisfreie Stadt Oldenburg ergab sich eine Zunahme der Einwohnerzahlen in Höhe von 1,3 bzw. 1,1 %. Auch der Landkreis Ammerland und die kreisfreie Stadt Osnabrück erreichten 2016 einen Gewinn von mehr als 1 %. Auf den nächsten Plätzen folgen die kreisfreie Stadt Delmenhorst und die Landkreise Schaumburg, Ver-

den und Harburg (jeweils +0,9 %) sowie Stade (+0,8 %) und Cloppenburg (+0,7 %).

Weitere Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik 2016 können kostenfrei in der LSN-Online Datenbank für Niedersachsen abgerufen werden: [www.statistik.niedersachsen.de/datenangebote/lsnonlinedatenbank/](http://www.statistik.niedersachsen.de/datenangebote/lsnonlinedatenbank/) > 1 Gebiet, Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Wahlen > 12 Bevölkerung, Fläche > 124 Bevölkerungsstand, -vorausberechnung.